



Engagement für neue Therapiegeräte

Benefiz-Aktion: Rotary Club unterstützt Palliativstation des Alzeyer DRK-Krankenhauses

ALZEY (red) – Der Alzeyer Rotary Club und die Palliativstation des DRK-Krankenhauses Alzey haben ein gemeinsames Projekt gestartet. Dies haben Rotary Präsident Dr. Ulrich Baab und der verantwortliche Chefarzt Dr. Michael Ysermann mitgeteilt. Für die seit fünf Jahren bestehende Palliativstation sollen nach dem gemeinsamen Wunsch neue Therapiegeräte zur Mobilisierung angeschafft werden.



Zum Start des Projektes besuchten Rotary Präsident Dr. Ulrich Baab (2. v. l.) sowie die Projektpaten Dr. Walter Guckenbiehl (2. v. r.) und Dr. Steffen Nusselt (re.) den Chefarzt Dr. Michael Ysermann vor Ort.

Foto: Rotary Club Alzey

Die Geräte ermöglichen Palliativpatienten, bei denen absehbar ist, dass sie wieder in ihre vertraute Umgebung entlassen werden können, nicht vollständig immobil zu sein. Mit zwei Bettergometern könnten künftig im Bett die Muskeln trainiert und die Muskelkraft verbessert werden. Ein neuer sogenannter THERA-Trainer funktioniert wie ein Ergometer, ermöglicht den Patienten jedoch das Training aus dem Rollstuhl heraus. Angeschafft werden sollen aus den Spenden des Alzeyer Ro-

tary Clubs auch drei bis vier Mobilisationshilfen, sogenannte Slideboards. Um den aktiven Kontakt zwischen der Station und dem Club kümmern sich drei rotarische Paten, die das Projekt über rund zehn Monate begleiten. In seinem Präsidentenjahr liegt Dr. Ulrich Baab die Unterstützung der Palliativmedizin und der Hospizarbeit in Alzey und Umgebung

besonders am Herzen. Mit dem rotarischen Engagement wolle der Club zur Verbesserung der Situation vor Ort beitragen, erläutert er. „Ich freue mich sehr, dass Rotary International und der Distrikt uns bei dem Projekt großzügig unterstützen“, sagte der Präsident. „Einfließen werden Erlöse der eigenen Benefizaktionen unseres Clubs, wie der Stand bei der Al-

zeyer Weinbergshäuschenwanderung oder das am ersten Adventssonntag stattfindende Adventskonzert“, so Baab.

„Mit der Spende können wir eine Anschaffung tätigen, die sonst zeitnah nicht möglich gewesen wäre“, versicherte Stationschefarzt Dr. Michael Ysermann. Gemeinsam Verbesserungen in der Mobilisation zu erreichen, sei der Wunsch des Teams der Station gewesen. Nachdem Rotary eine Unterstützung der Palliativstation signalisiert habe, habe man sich in gemeinsamen Gesprächen mit dem Club für die Anschaffung der Geräte entschieden, so Ysermann und Baab.

Paten als Bindeglied

Einer der Projektpaten ist der Mediziner und Clubmitglied Dr. Walter Guckenbiehl. „Als Paten verstehen wir uns als Bindeglied zwischen der Palliativstation und dem Club“, erläuterte er das Ziel der Patenschaft, die er gemeinsam mit Gabriele Gerlach und Medizi-

ner Dr. Steffen Nusselt übernommen hat. „Durch den Kontakt zum Stationspersonal möchten wir den Club über die Situation informieren und im Dialog ermitteln, welche weiteren Maßnahmen sinnvoll sein könnten“, fügte Guckenbiehl hinzu. Dr. Steffen Nusselt, selbst langjährig Chefarzt im DRK-Krankenhaus, weiß wie notwendig eine solche Station ist. „Bereits während meiner Tätigkeit an der Klinik hätte ich mir eine Palliativstation gewünscht“, blickt er zurück. Es sei schön, dass es sie jetzt gäbe, deswegen unterstütze er das Projekt sehr gerne als rotarischer Pate, so Nusselt. „Von den Paten möchten die Clubmitglieder auch mehr über den Palliativansatz erfahren“, erläuterte Präsident Ulrich Baab. Ziel von Rotary Alzey sei es, die Palliativmedizin und den Hospizgedanken im Alzeyer Land über mehrere Jahre durch Unterstützung zu stärken und auch in der Öffentlichkeit das Bewusstsein für die wertvolle Arbeit der Haupt- und Ehrenamtlichen Kräfte zu schärfen.